

Autor_innen

Saskia Bender ist Professorin für Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld. Im Anschluss an ihr Studium der Kulturwissenschaften und der ästhetischen Praxis an der Universität Hildesheim hat sie sich mit einer Arbeit zum Thema Kunst und Schule promoviert. Sie war Stipendiatin des Ev. Studienwerks Villigst e.V. sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeine Pädagogik der Universität Hildesheim und am Institut für Erziehungswissenschaft der Leibniz Universität Hannover. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen aktuell im Feld der rekonstruktiven Bildungs- und Inklusionsforschung sowie in der der Kulturellen Bildung. Hier war sie u.a. Verbundleiterin eines Projekts zur Kulturellen Bildung in ländlichen Räumen.

Leila Benazzouz studierte Politikwissenschaft, Arabistik und Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Göttingen. Ab 2007 arbeitete sie als Projektmanagerin für die Bertelsmann Stiftung, unter anderem im Programm *Musikalische Bildung*. Seit 2019 ist sie für die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung in Gütersloh tätig und verantwortet das Projekt *Kulturbrücke Cantara*, das sich um gleichberechtigte Chancen zu kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe von Kindern und Jugendlichen bemüht.

Andreas Bernhofer ist Universitätsprofessor für Musikpädagogik/Musikdidaktik am Department für Musikpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg. Dort arbeitet er an der Curricularentwicklung im Bereich des Lehramtsstudiums Musikerziehung/Instrumentalmusikerziehung und koordiniert das Musikvermittlungsangebot für Schulen MOZ-ART-ZONE. Er studierte Lehramt Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung und Mathematik sowie Instrumental(Gesangs-)Pädagogik in Salzburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind schulische Musikvermittlung, digitale Medien im Musikunterricht, Musikdidaktik und Erhebungsmethoden im Bereich der qualitativen Sozialforschung. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit den Konzerterlebnissen von Jugendlichen im schulischen Kontext.

Elisabeth Bernroitner (she/her) ist künstlerische Co-Leiterin des ArtSocialSpace Brunnenpassage in Wien. Sie ist Kuratorin zeitgenössischer Kunst- und Vermittlungsprojek-

te mit Fokus Diversität und Diskriminierungskritik, Lektorin an der Kunstuniversität Linz sowie selbstständig im Rahmen von D/Arts (Projektbüro für Diversität und urbanen Dialog) als Trainerin, Beraterin, Autorin und Jurorin zu diskriminierungskritischen Praxen in Kunst und Kultur tätig. 2016 bis 2018 künstlerische und geschäftsführende Leiterin von PANGEA | Werkstatt der Kulturen der Welt in Linz, 2016 bis 2019 im Vorstand der IG Kultur Wien. Davor Projektkoordinatorin am Tanzquartier Wien. Studium der Theaterwissenschaft und Kulturanthropologie sowie Visual Culture and Performance Art Practices in Wien und Madrid.

Laura Bezold studierte Musiktherapie an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie Musikpädagogik und Musikwissenschaft an der Universität Würzburg. Sie hat einen Lehrauftrag am Institut für Musiktherapie der mdw inne, wo sie auch als Koordinatorin für das Forschungsprojekt *ProMiMiC – Professional Excellence in Meaningful Music in Healthcare* tätig war. Des Weiteren arbeitet sie als Musiktherapeutin mit Kindern aus dem Autismus-Spektrum im Rahmen des Forschungsprojekts *M4A – Music for Autism* an der Universität Wien.

Magdalena Bork ist an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien als Wissenschaftlerin und Lehrende tätig und leitet dort seit 2016 das *mdw talent lab*, wo sie Projekte und Programme für musikalisch hochbegabte Kinder und Jugendliche gestaltet. Zudem ist sie in professioneller Gesprächsführung und Beratung qualifiziert und als Dozentin für Kommunikation selbstständig tätig. Nach Abschluss ihrer Querflötenstudien an der Hamburger Musikhochschule und an der mdw hat sich Magdalena Bork der Beforschung von Ausbildungsverläufen und dem Tätigkeitsfeld von Musiker_innen gewidmet. Ihre Dissertation zu diesem Thema hat sie 2008 an der mdw summa cum laude abgeschlossen und die Ergebnisse im Buch *Traumberuf Musiker? Herausforderungen an ein Leben für die Kunst* veröffentlicht (Schott, 2010).

Rainer O. Brinkmann hat als Theaterpädagoge und Regisseur (KonzerTheater, Theatercompagnie Voland, theater 3 hasen oben) gearbeitet. Seit 1984 beschäftigt er sich mit Vermittlung und Partizipation im Musiktheater, hat umfassend dazu veröffentlicht und das Institut für Szenische Interpretation von Musiktheater gegründet. Lehrtätigkeiten führten ihn an Hochschulen im In- und Ausland. In zahlreichen Kinder- und Jugendprojekten verankerte er das Thema Oper in der Kulturellen Bildung. 2001–2018 baute er die Vermittlungsarbeit an der Berliner Staatsoper auf und war Dramaturg und Leiter der *Jungen Staatsoper*. Seit 2014 leitet er den Lehrgang Musiktheatervermittlung der Universität Mozarteum. Bei den Salzburger Festspielen war er als Kurator und Dramaturg im Jugendprogramm *jung&jede*r* tätig.

Sarah Chaker studierte Musik in den Massenmedien und Germanistik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und promovierte ebendort im Fach Musik zum Umgang von Black- und Death-Metal-Anhänger_innen mit ihrer Musik. Derzeit arbeitet sie als Assistenzprofessorin am Institut für Musiksoziologie der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Musik im öffentlichen Raum (insbesondere Straßenmusik), Geschichte, Theorien und Methoden der Musiksoziologie, populäre Musiken

(insbesondere Metal) und Musikvermittlung gehören zu ihren derzeitigen Arbeits- und Forschungsschwerpunkten.

Franz Comploi war nach dem Studium an der Universität Mozarteum Salzburg in den Fächern Schulmusik, Klavier-Lehrbefähigung, Orgel Konzertfach und Aufführungspraxis Alter Musik bei Nikolaus Harnoncourt ebendort als Dozent tätig. 2004 wurde er als Professor an die Fakultät für Bildungswissenschaften der Freien Universität Bozen berufen. Er leitet den Masterstudiengang in Musikvermittlung und Philologie der Musik in Kooperation mit der Universität Trient. Außerdem übt er das Amt des Domorganisten am Dom von Brixen aus.

Gordana Crnko arbeitet seit 2011 in der Brunnenpassage als Kuratorin und Leiterin des Musikbereichs. 2013 Mitinitiatorin und seitdem künstlerische Leitung des *StraßenKunst-Fest* am Brunnenmarkt. Seit 2022 im Vorstand der IG Kultur Wien. Inhaltliche Interessen und Arbeitsschwerpunkte: Schnittstellen zwischen traditionellen und zeitgenössischen Aufführungspraxen, Soziodynamik und Entscheidungsprozesse in heterogenen (Groß-)Gruppen, Diversitätsprozesse in Kulturinstitutionen, Interdisziplinarität.

Franka Luise Deister promovierte an der Freien Universität Bozen zu Angeboten musikalisch-kultureller Bildung an der Schnittstelle von Schulmusik und Musikvermittlung. Zuvor studierte sie Kulturwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg sowie Musikologie mit Schwerpunkt Musikvermittlung an der Freien Universität Bozen. Von 2020–2023 war sie Promotionsstipendiatin des Cusanuswerks, von dem sie 2021 für ihr Schul- und Forschungsprojekt *Kulturkomplizen* mit einem Schulpreis für innovative pädagogische Netzwerke ausgezeichnet wurde. Derzeit ist sie als freischaffende Musikvermittlerin und als Lehrbeauftragte an der Freien Universität Bozen tätig.

Stefanie Finke-Grimm war viele Jahre als Flötistin verschiedener europäischer Spitzenorchester (u.a. Münchner Rundfunkorchester, Scottish Chamber Orchestra) tätig, bevor sie sich ihrer zweiten großen Leidenschaft, der Lehre, widmete. Seit dem Wintersemester 2018 ist sie Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik Karlsruhe und realisiert in ihren unterschiedlichen Lehrtätigkeiten (u.a. Musikschulleitung, Instrumental- und Ensemblelehrerin an einer Musikschule, Leitung von Bläserklassen) Musikvermittlungsprojekte an Schnittstellen von Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Katja Frei leitet das Education-Programm der Berliner Philharmoniker. Sie entwickelt Angebote für alle Altersgruppen im In- und Ausland und initiierte das Forschungsprojekt *Kreativität in der Schwangerschaft*. Ihre beruflichen Stationen führten sie nach dem Instrumentalstudium zuerst ins Orchester. Ab 2010 baute sie das Hamburger Musikprojekt *The Young ClassX* mit auf und schloss zudem 2012 den Master Musikvermittlung/Musikmanagement an der Hochschule für Musik Detmold ab. Von 2015 bis 2020 verantwortete sie das Thema Musikvermittlung im Wiener Konzerthaus und stellte dort den Bereich hinsichtlich der Schwerpunkte Community und Inklusion neu auf. Weitere Tätigkeiten als Dozentin und Referentin führten sie an Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie auf Fachtagungen.

Lisa Gaupp ist Professorin für Cultural Institutions Studies an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie studierte Kulturwissenschaften sowie interkulturelle und internationale Studien in Lüneburg und Barcelona und promovierte in Musikethnologie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. An der Leuphana Universität Lüneburg vertrat sie die Professur für Kulturosoziologie und wurde in Soziologie der Kultur und der Künste habilitiert. Ihre Forschungen wurden mit zahlreichen Stipendien gefördert, und ihre Publikationen erhielten mehrere Auszeichnungen. Lisa Gaupp lebte in den USA, Guatemala, Haiti und Spanien, war 2009 organisatorische Leiterin des internationalen Joseph-Joachim-Violin-Wettbewerbs der Stiftung Niedersachsen in Hannover und hat drei Kinder.

Bianca Hellberg studierte Schulmusik, Instrumentalpädagogik und Französisch in Frankfurt am Main. Bis 2014 war sie freischaffend als Musikerin, Musikvermittlerin und Instrumentalpädagogin tätig (u.a. als Mitgründerin der Kammerphilharmonie Frankfurt). 2014–2022 arbeitete sie als Orchestra Education & Participation Manager an der Philharmonie Luxembourg und in unterschiedlichen Musikvermittlungsprojekten. Ihre Promotion in Musikpädagogik erlangte sie 2018 mit einer qualitativ-empirischen Studie zum Instrumentallernen in Gruppen. 2021–2022 war sie Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit September 2022 unterrichtet sie Musik am Lycée Edward Streichen Clervaux sowie am Deutsch-Luxemburgischen Schengen-Lyzeum Perl und engagiert sich in diversen Kontexten der außerschulischen Musikvermittlung.

Katharina Höhne ist freischaffende Musikjournalistin und Musikvermittlerin. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet sie mit Orchestern, Konzerthäusern und Festivals im gesamten deutschsprachigen Raum. Ihre Schwerpunkte sind interdisziplinäre Konzertformate und partizipative (Bildungs-)Projekte für Kinder und Jugendliche an der Schnittstelle zwischen klassischer Musik und Medien. Nach Stationen als Musikvermittlerin und Dramaturgin bei den Rundfunkensembles des WDR (Köln) sowie an der Tonhalle Düsseldorf hat sie derzeit eine Vertretungsprofessur für Musikvermittlung inne und leitet den berufsbegleitenden Masterstudiengang Musikvermittlung/Musikmanagement an der Hochschule für Musik Detmold. Darüber hinaus lehrt sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Andrea Kertz-Welzel ist Universitätsprofessorin und Leiterin des Fachbereichs Musikpädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie hat zudem eine Gastprofessur an der Inland Norway University of Applied Sciences in Hamar (Norwegen) inne. Von 2002–2005 war sie Gastwissenschaftlerin an der University of Washington in Seattle (USA). Zu ihren Forschungsinteressen zählen internationale Musikpädagogik, Sociology und Philosophy of Music Education, Music Education Policy und Community Music. Sie ist Autorin zahlreicher Publikationen, darunter *Rethinking Music Education and Social Change* (Oxford University Press, 2022). Von 2017–2019 war sie Vorsitzende der International Society for the Philosophy of Music Education.

Annekattrin Klein studierte Klavier und Musikpädagogik. Als Pianistin und Performerin widmet sie sich unterschiedlichen musikszenischen Formen und ist mit Musiktheaterproduktionen regelmäßig auf Festivals und an Spielorten im gesamten deutschsprachigen Raum zu Gast, so in der Elbphilharmonie Hamburg, dem Konzerthaus Berlin, dem Radialsystem Berlin, den Theatern Bielefeld, Oldenburg, Bern und Bonn, am Davos-Festival, bei den Montforter Zwischentönen u.v.a. Sie ist Professorin an der Hochschule für Musik Basel, wo sie den Studiengang Musikpädagogik instrumental/vokal leitet und in den Bereichen Musikpädagogik, Fachdidaktik Klavier sowie Konzertdramaturgie lehrt. Sie war mehrfach Jurorin des internationalen Konzertdramaturgie-Wettbewerbs *Hugo* und 2022 beim *D-bü*-Wettbewerb der deutschen Musikhochschulen.

Kai Koch studierte Schulmusik und Chemie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen in Detmold und Paderborn sowie Orgel (M.Mus.) und Chorleitung (M.Mus.) in Münster und Berlin. 2017 promovierte er mit einer Arbeit zur Chorarbeit mit älteren Erwachsenen. Nach einigen Jahren im Schuldienst in Münster und Annweiler war er von 2018 bis 2020 Professor für Musikpädagogik in der Sozialen Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule München. 2020 wurde er als Professor für Musikpädagogik an die Universität Vechta berufen. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Methoden des Musikunterrichts, Musikgeragogik und Musik in der Sozialen Arbeit. Er ist Gründer des Netzwerks *Singen im Alter*, Mitglied im Bundesvorstand des BMU e.V. sowie Beisitzer der Deutschen Gesellschaft für Musikgeragogik e.V.

Bernhard König, Komponist, Autor und Interaktionskünstler, studierte Komposition bei Mauricio Kagel. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht die Erforschung, Konzeption und Umsetzung von experimenteller Gebrauchsmusik.

Wolfgang Lessing studierte Violoncello, Schulmusik, Germanistik und Philosophie in Frankfurt am Main und Berlin. 2002 wurde er zum Professor für allgemeine Instrumentaldidaktik an die Musikhochschule Dresden berufen. 2018 wechselte er in gleicher Funktion an die Musikhochschule Freiburg. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen u.a. die sozialen Rahmenbedingungen instrumentalen Lernens sowie die Geschichte der Instrumentalpädagogik. Der Dresdner Hochschule ist er nach wie vor verbunden durch einen Lehrauftrag für Violoncello im Masterprogramm Neue Musik.

Johanna Ludwig leitet das Programm Musikvermittlung am Luzerner Sinfonieorchester, das 2018 für seine Diversität mit dem *Junge Ohren Preis* ausgezeichnet wurde. Daneben ist sie Studienleiterin des Weiterbildungsprogramms *CAS Musik vermitteln* der Hochschule Luzern – Musik und im Fachbeirat für das Netzwerk Junge Ohren. Gebürtig aus Berlin, studierte Johanna Ludwig zunächst Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Klavier an der Universität der Künste Berlin. Nach mehreren Jahren der Lehr- und Konzerttätigkeit in Berlin und Brandenburg schloss sie das berufsbegleitende Masterstudium Musikvermittlung/Musikmanagement an der Hochschule für Musik Detmold an und entwickelt seitdem Vermittlungsformate und -projekte mit inklusivem Anspruch für alle Generationen.

Peter Mall ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Musik Trossingen und lehrt darüber hinaus als Musikpädagoge u.a. an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Er studierte Lehramt und Instrumentalpädagogik (Gitarre) in Kassel und Trossingen. Seine Dissertation an der Pädagogischen Hochschule Freiburg zu kooperativer außerschulischer Projektarbeit schloss er 2015 ab. Forschungsschwerpunkte sind integrative Konzepte musikalischen Lehrens und Lernens in der Instrumentalpädagogik, außerschulische Musikvermittlung sowie qualitative Forschungsmethoden. Peter Mall sammelte internationale Projekterfahrung als Mitarbeiter im EU-Projekt *Sounding Ways into Mathematics* und ist Mitherausgeber der Dokumentation zum europäischen Forschungsprojekt *Schools@Concerts: Tuning up for the music experience*.

Birgit Mandel studierte Kulturpädagogik mit den künstlerischen Schwerpunkten Theater und Bildende Kunst. Sie ist Professorin für Kulturvermittlung und Kulturmanagement an der Universität Hildesheim und leitet dort den Masterstudiengang Kulturvermittlung sowie den Bachelor-Studiengang Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis. In vorangegangenen kulturpraktischen Tätigkeiten war sie u.a. für die Berliner Festspiele, den Berliner Kultursenat sowie das Theater Bar jeder Vernunft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig. Sie hat diverse Forschungsprojekte an der Schnittstelle von Kulturvermittlung, Kultureller Bildung, Audience Development, Kulturmanagement und Kulturpolitik sowie Besucherstudien und Bevölkerungsbefragungen durchgeführt und ist Autorin vieler Publikationen im Bereich Kulturvermittlung.

Hendrikje Mautner-Obst studierte Schulmusik, Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Hannover. 1999 promovierte sie in Musikwissenschaft mit der Arbeit *Aus Kitsch wird Kunst. Zur Bedeutung Franz Werfels für die deutsche Verdi-Renaissance*. 1999–2006 war sie als Dramaturgin am Nationaltheater Mannheim und an der Oper Frankfurt tätig. 2006 wurde sie auf eine Juniorprofessur für Musikvermittlung an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart berufen. Seit 2012 ist sie Professorin für Kulturvermittlung/Musiksoziologie an der HMDK Stuttgart, seit 2013 Prorektorin für Internationales und Interkulturelle Kommunikation.

Monika Mayr ist seit 2005 Senior Lecturer an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Institut Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik sowie Musikphysiologie. Sie absolvierte weitere Ausbildungen in Musikgeragogik an der Fachhochschule Münster, Rhythmik mit Senioren nach J. Dalcroze in Basel, LIMA (Lebensqualität im Alter) am Katholischen Bildungswerk Wien und Intergenerative Kompetenz im Verein Valeo in Wien. Sie blickt auf eine langjährige Tätigkeit mit Kindern, Erwachsenen und alten Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zurück. Sie publiziert in Fachzeitschriften und ist Herausgeberin der Publikation *Musik und Bewegung mit älteren Menschen* (Reichert, 2023). In der Forschung beschäftigt sie sich derzeit mit den Chancen und Grenzen intergenerativer Begegnung durch Rhythmik.

Paul Mecheril hat seit Juni 2019 die Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Migration an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität

Bielefeld inne. Zuvor war er als Universitätsprofessor an der Universität Innsbruck (2008–2011) sowie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (2011–2019) tätig. Er promovierte in Psychologie mit einer Arbeit über das sprachliche Geschehen in Psychotherapiegesprächen und hat sich mit einer empirisch-theoretischen Arbeit zum Phänomen der (Mehrfach-)Zugehörigkeiten in der Migrationsgesellschaft in der Erziehungswissenschaft habilitiert. Er beschäftigt sich unter anderem mit methodologischen und methodischen Fragen interpretativer (Forschungs-)Praxis, pädagogischer Professionalität, migrationsgesellschaftlichen Zugehörigkeitsordnungen, Macht und Bildung.

Irena Müller-Brozović ist Professorin für Musikvermittlung an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz sowie Dozentin an der Hochschule der Künste Bern. Sie studierte Instrumentalpädagogik (Klavier) und Schulmusik in Basel, Musikvermittlung/Musikmanagement in Detmold und promovierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien. Als Musikvermittlerin ist sie international für Orchester und Festivals tätig und erhielt 2007 für ihre Arbeit in interdisziplinären partizipativen Vermittlungsprojekten den *Junge Ohren Preis*. Sie engagiert sich im Vorstand des Dachverbands Kulturvermittlung Schweiz und leitet als Co-Sprecherin das Forum Musikvermittlung an Hochschulen und Universitäten.

Alexander von Nell war nach einem Studium der Musikwissenschaften und Germanistik (Heidelberg, London, Berlin) beim Deutschen Musikrat, als Künstleragent im internationalen Opern- und Konzertbetrieb sowie für das Ensemble Collegium Novum Zürich tätig. Er absolvierte den postgradualen Kulturmanagement-Studiengang der Universität Zürich und ist Mitgründer und Partner des Thinktanks modul33. Als Kulturreferent des Österreichischen Kulturforums Berlin und als Kulturattaché an der Kanadischen Botschaft Berlin setzte er sich für den internationalen Kulturaustausch ein. Seit November 2018 leitet Alexander von Nell den Bereich Consulting des Netzwerk Junge Ohren (NJO) für Fragen des (diversitätsorientierten) Change-Managements. Im Oktober 2019 übernahm er gemeinsam mit Katharina von Radowitz die Geschäftsführung des NJO.

Hans Georg Nicklaus studierte Geige, Philosophie und Musikwissenschaft, habilitierte sich im Fach Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und lehrt als Universitätsdozent an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz Musik- und Kulturgeschichte sowie Musikvermittlung. Er leitet dort zurzeit das Institut für Theorie und Geschichte und ist im Leitungsteam des Universitäts-Lehrgangs Musikvermittlung – Musik im Kontext. Gleichzeitig arbeitet er seit den 90er Jahren regelmäßig als Radioredakteur und Gestalter von Musiksendungen im Programm von Radio Ö1 (ORF). Für seine Radiotätigkeit wurde er zweimal mit dem *Radiopreis der Erwachsenenbildung* ausgezeichnet (u.a. für die partizipative Radio-Aktion *WAGner DICH!*) und 2014 für den *Prix Europa* in der Kategorie *Radio Music* nominiert.

Almut Ochsmann hat Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Französisch in Münster und Berlin studiert, danach Musikjournalismus für Rundfunk und Multimedia in Karlsruhe, sowie berufsbegleitend Bibliotheks- und Informationsmanagement in Stuttgart.

Sie arbeitet als Autorin und Redakteurin für den Südwestrundfunk, das Karlsruher Institut für Technologie und das Max-Reger-Institut in Karlsruhe. Neben Radiosendungen produziert sie Podcasts und multimediale Formate, in denen es oft um musikalische Themen geht. Für das Schulfernsehen des SWR *Planet Schule* hat sie eine Sendereihe für Kinder und Jugendliche über Musik mitkonzipiert.

Anne-Kathrin Ostrop studierte Musikpädagogik, Theologie und Theaterpädagogik in Münster und Berlin. Als Musiktheaterpädagogin etablierte sie 2003 den Bereich *Komische Oper Jung* an der Komischen Oper Berlin. Ihre Workshops richten sich an Kinder, Jugendliche, Studierende, Erwachsene und Senior_innen aller sozioökonomischen Hintergründe, Stadtteile und Schulformen, an Firmenmitarbeiter_innen und Gruppierungen aller Art. Sie moderiert die regelmäßigen Kinder- und Jugendkonzerte auf der Bühne der Komischen Oper Berlin und zeichnet für die Dramaturgie verantwortlich. Sie initiierte und konzipierte das Projekt *Selam Opera*, mit dem sich die Komische Oper Berlin interkulturell öffnet.

Axel Petri-Preis ist Senior Scientist und stellvertretender Leiter am Institut für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren (IMP) der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Zuvor war er als freischaffender Musikvermittler für Institutionen wie Neue Oper Wien, Philharmonie Luxemburg, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern oder Tonkünstler-Orchester Niederösterreich tätig. Er ist Mitbegründer und Editor-in-chief des *International Journal of Music Mediation (IJMM)*, Co-Sprecher des Forums Musikvermittlung an Hochschulen und Universitäten sowie im Fachbeirat für die Plattform Musikvermittlung Österreich und das Netzwerk Junge Ohren. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der Aus- und Weiterbildung von Musiker_innen, mit dem sozial-transformativen Potential von Musikvermittlung sowie mit diversitätssensibler und machtkritischer Musikvermittlung.

Wiebke Rademacher ist Professorin für Kunst- und Kulturvermittlung und Instrumental- und Gesangspädagogik an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Lehraufträge führten sie zuvor an die Hochschule für Musik und Tanz Köln, die Robert Schumann Hochschule Düsseldorf sowie an die Universität zu Köln. 2020 wurde sie mit einem Dissertationsprojekt zu Aufführungskontexten von klassischer Musik für breite Bevölkerungsschichten in Berlin um 1900 promoviert. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit ist sie international als Dramaturgin, Musikvermittlerin, Beraterin und Musikerin aktiv. Von 2014–2021 leitete sie die Education-Abteilung von PODIUM Esslingen und initiierte dort zahlreiche innovative Vermittlungsprojekte u.a. *VISION*, das aufgrund seines Modellcharakters für den Preis für Kulturelle Bildung vom Bundesministerium für Kultur und Medien Deutschland nominiert wurde.

Katharina von Radowitz studierte Diplom-Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt ästhetische Bildung an der Evangelischen Fachhochschule in Bochum sowie Philosophie und Kulturwissenschaften an der Universität Witten/Herdecke. Nach beruflichen Stationen am Theater Krefeld und Mönchengladbach sowie der Philharmonie Essen wechselte sie 2007 nach Berlin, um das neu gegründete Netzwerk Junge Ohren (NJO) mit auf-

zubauen. Zu ihrem Aufgabenbereich gehörte die Konzeption und Projektleitung für den *Junge Ohren Preis* und weiterer Wettbewerbs- und Konferenzformate. Neben der Koordination der regionalen Arbeitskreise verantwortete sie alle zentralen Kommunikationskanäle des NJO sowie die Redaktion des jährlich erscheinenden *Best of*-Magazins. 2019 wechselte sie in die Geschäftsleitung des NJO.

Peter Röbbke war Musikschullehrer und -leiter in Berlin, ist seit 1994 Professor für Instrumental- und Gesangspädagogik (emeritiert 2022), war von 2010 bis 2021 Vorstand des Instituts für musikpädagogische Forschung, Musikdidaktik und Elementares Musizieren und war zudem viele Jahre Vorsitzender der Studienkommission Instrumental(Gesangs)pädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Wichtigste Veröffentlichungen: *Vom Handwerk zur Kunst. Didaktische Grundlagen des Instrumentalunterrichts*, *Das Musizieren und die Gefühle. Instrumentalpädagogik und Psychoanalyse im Dialog* (gemeinsam mit H. Figdor), *Musikschule gibt es nur im Plural* (gemeinsam mit N. Ardila-Mantilla und H. Stekel), *Musiklernen: Bedingungen-Handlungsfelder-Positionen* (hg. gemeinsam mit W. Gruhn) und *Inklusives Musizieren. Praxis, Pädagogik. Ästhetik* (hg. gemeinsam mit B. Hennenberg).

Wolfgang Rüdiger, geb. 1957, ist seit 2001 Professor für künstlerische Instrumental-/Gesangspädagogik an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Nach dem Studium der Schulmusik (Klavier und Fagott, Analyse und Komposition bei Nicolaus A. Huber), Philosophie und Pädagogik in Essen absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium Fagott und ein Promotionsstudium Musikwissenschaft in Freiburg. Von 1977 bis 1998 war er an den Musikschulen Mönchengladbach und Freiburg als Klavier- und Fagottlehrer tätig. 1986–1998 hatte er einen Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Freiburg und von 1998–2001 eine Professur an der Hochschule für Künste Bremen inne. Von 1986 bis 2022 leitete er das von ihm mitgegründete Ensemble Aventure, mit dem er international konzertiert und ca. 30 CDs eingespielt hat und als dessen Fagottist er weiterhin tätig ist. Zudem ist er ständiger Mitarbeiter der Zeitschrift *üben & musizieren*, Vorstandsmitglied im INMM Darmstadt und Autor zahlreicher Publikationen zu musikwissenschaftlichen und musikpädagogischen Themen wie Musik und Körper, Ensemble und Improvisation, Interpretation, neue Musik und Musikvermittlung.

Malte Sachsse studierte Lehramt (Musik und Geschichte) sowie Musikpädagogik (Studienrichtung Musiktheorie) in Essen und wurde bei Peter W. Schatt promoviert. Er nahm verschiedene Lehraufträge an der Folkwang Universität der Künste sowie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien wahr, unterrichtete nach seinem Referendariat zunächst im Schuldienst und ab 2017 als Studienrat im Hochschuldienst an der Technischen Universität Dortmund. Seit April 2022 ist er Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Detmold. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der systematischen Musikpädagogik und umfassen derzeit vor allem musikpädagogische Aspekte digitaler Transformationsprozesse, Aneignungspraktiken in jugendkulturellen Alltagswelten sowie musikdidaktische Mediendiskurse.

Joshua Schippling beschäftigte sich bereits während seines Musikstudiums für das Lehramt an Grundschulen im Rahmen seiner Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft intensiv mit Fragen der außerschulischen Musikvermittlung. Derzeit entwickelt er auf diesem Gebiet sein Promotionsprojekt an der Universität Bielefeld und arbeitet in diversen Forschungsprojekten der dortigen Musikpädagogischen Forschungsstelle mit. Daneben ist er als Schlagzeuglehrer für Kinder tätig.

Tamara Schmidt studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis und war in leitenden Funktionen an Staatstheatern tätig, zuletzt von 2015 bis 2021 als künstlerische und geschäftsführende Leiterin der Jungen Deutschen Oper, deren Projekte mehrfach ausgezeichnet wurden. Seit 2021 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Promovendin an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und arbeitet freiberuflich als Musikvermittlerin, Dramaturgin und kuratorische Beraterin für Orchester, Festivals und die Freie Szene. Sie ist Mitglied zahlreicher Jurys (z.B. Deutscher Theaterpreis *FAUST*) und Fachbeiräte (z.B. Bundesakademie Junges Musiktheater Rheinsberg), Dozentin an verschiedenen Hochschulen und Akademien sowie Leiterin der Weiterbildung Musiktheatervermittlung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (Start 2024).

Hans Schneider studierte Musik, Germanistik und Musikwissenschaft in Innsbruck, Berlin und Wien. Danach unterrichtete er mehrere Jahre Musik an verschiedenen Gymnasien und wechselte dann als Universitätsassistent an das Institut für Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Dort war er u.a. Mitarbeiter am musikdidaktischen Konzept *Die Kunst der Stunde*. Parallel dazu leitete er das Neue-Musik-Vermittlungsprojekt *Klangnetze* in Österreich. 2003 folgte er dem Ruf auf die Professur für Musikpädagogik an die Hochschule für Musik Freiburg. Neben und nach seiner Tätigkeit als Professor gab er Workshops zum Thema Vermittlung neuer Musik an mehreren Hochschulen, in der Lehrer_innen-Weiterbildung und zuletzt als Komponist an einem Wiener Gymnasium.

Für **Christoph Stange** waren schon während der vielen Jahre als Lehrer an Schulen (die meisten davon in Berlin) Musikvermittlungsprojekte – ob nun mit Musiker_innen, Tänzer_innen oder Komponist_innen – Herzensangelegenheiten. Mittlerweile lehrt er als Professor an der Pädagogischen Hochschule Weingarten und findet dort immer neue Wege, auch Lehramtsstudierenden Musikvermittlung zu vermitteln.

Thomas Stegemann studierte nach einem Gitarren-Studium in den USA in Deutschland Medizin (Dr. med.) und absolvierte berufsbegleitend zur Facharztausbildung zum Kinder- und Jugendpsychiater das Aufbaustudium Musiktherapie an der HfMT Hamburg, wo er anschließend zum Dr. sc. mus. promovierte. Seit 2011 ist er Professor für Musiktherapie und seit 2016 Leiter des Instituts für Musiktherapie an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Derzeit leitet er auch das *ProMiMiC*-Projekt in Wien. Weitere Forschungsschwerpunkte umfassen: Musiktherapie und Neurobiologie, Familien-Musiktherapie sowie Ethik in der Musiktherapie.

Sonja Stibi ist Professorin für Musikvermittlung an der Hochschule für Musik und Theater München. Als Musik- und Tanzpädagogin lehrte sie an Hochschulen und Universitäten in Augsburg, Linz und München sowie in Schule, Tanzstudio, Musikschule und in der Lehrerfortbildung. Von 2011 bis 2017 war sie Professorin für Elementare Musik- und Tanzpädagogik und leitete das Orff-Institut der Universität Mozarteum Salzburg. Musik- und Tanzprojekte mit Jugendlichen führten sie u.a. nach Mexiko, ins Westjordanland, in die Türkei sowie die Slowakei. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Outreach und Community Engagement, digitale Formate in der Musikvermittlung und empirische Unterrichtsforschung in der Musik- und Tanzpädagogik. Aktuell befasst sie sich mit Konzerterlebnissen von Jugendlichen in moderierten Konzerten. Im Oktober 2023 übernahm sie die Funktion der Vizepräsidentin für Lehrentwicklung und Diversität an der Hochschule für Musik und Theater München.

Barbara Stiller ist Professorin für Instrumentalpädagogik, Elementare Musikpädagogik und Musikvermittlung an der Hochschule für Künste Bremen. Sie leitet das Institut für musikalische Bildung in der Kindheit, wo sie zu Themen der musikalisch-kulturellen Bildung und des lebenslangen Lernens in künstlerisch-pädagogischen Kontexten forscht. Als Gastdozentin folgt sie Einladungen zu Vorträgen und Workshops und engagiert sich im deutschsprachigen Raum in Gremien und Jurys. Ihre Studien in EMP, als Instrumentalpädagogin für Violine und in Diplompädagogik/Erziehungswissenschaft absolvierte Barbara Stiller an der Hochschule für Musik und Theater sowie der Universität in Hamburg.

Nina Stoffers ist Kulturwissenschaftlerin und Geschäftsführerin der Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V. Sie studierte im Doppeldiplom an den Universitäten Hildesheim/Université de Provence und promovierte zum Thema kulturelle Teilhabe im Spannungsfeld von Empowerment und Othering im Fach Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von 2013 bis 2017 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim; 2017 bis 2021 baute sie an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig ein Mentoring-Programm auf. Parallel dazu war sie Projektleiterin für *Connect* in Sachsen, einem Modellprojekt zur inklusionsorientierten Öffnung von Kultureinrichtungen des Verbands Eucree e.V.

Christiane Tewinkel ist Professorin für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Lübeck. Sie studierte Schulmusik, Germanistik, Anglistik und Musikwissenschaft in Freiburg und an der Harvard University und wurde an der Universität Würzburg promoviert. Parallel zu ihrem wissenschaftlichen Werdegang, der sie unter anderem nach Berlin, Berkeley und Budapest führte, war sie langjährige Autorin der *Frankfurter Allgemeinen* und des *Tagesspiegel*. 2004 erschien ihr Einführungsbuch *Bin ich normal, wenn ich mich im Konzert langweile? Eine musikalische Betriebsanleitung*. Sie hat zum deutschsprachigen Lied geforscht und zum populärwissenschaftlichen Schrifttum seit 1945 und ist derzeit mit den transatlantischen Beziehungen im Musikleben um 1900 befasst.

Jutta Toelle ist Professorin für Angewandte Musikwissenschaft an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik in Klagenfurt. Sie hat in Berlin und Venedig Musikwissenschaft und Geschichte studiert, am Lehrstuhl für Musiksoziologie der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert und über die italienische Opernindustrie, die Musik katholischer Missionare in Lateinamerika, das Phänomen Applaus und anderes geforscht. Nach Stationen als Visiting Scholar an der University of Chicago und als Postdoc an der Musikabteilung des Max-Planck-Instituts für Empirische Ästhetik in Frankfurt am Main beschäftigt sie sich derzeit in ihrer Forschung mit allen Aspekten der musikalischen Live-Performance: Es geht also um Musiker_innen, Publikum und das Erlebnis Live-Musik.

Lisa Unterberg promovierte im Anschluss an das Studium der Musikpädagogik und Musikwissenschaft am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Kultur, ästhetische Bildung und Erziehung an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wo Sie anschließend als Postdoc im Vorhaben *Digitalisierung in der Kulturellen Bildung. Ein Metaforschungsprojekt* (2017–2020) tätig war. Seit Oktober 2020 ist sie Professorin für Soziale Arbeit an der IU Internationalen Hochschule Stuttgart und leitete dort das Forschungsvorhaben *Wissenstransfer in der Kulturellen Bildung* (2020–2022). Sie war Leiterin der Education-Abteilung der Duisburger Philharmoniker (2009–2011) sowie des Zukunftslabors der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen (2011–2013) und gehörte zu den Macher_innen des PODIUM Festivals Esslingen (2009–2015).

Johannes Voit ist Professor für Musikpädagogik und Musikvermittlung an der Universität Bielefeld, wo er den interdisziplinären Masterstudiengang Kulturvermittlung leitet. Zuvor war er als freischaffender Musiker und Musikvermittler, als Referent für Musikvermittlung an der Kölner Philharmonie sowie als Juniorprofessor für Musikvermittlung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe und dem Max-Reger-Institut tätig. Zahlreiche Konzerthäuser, Festivals und Ensembles beauftragten ihn mit der Konzeption und Durchführung von Vermittlungsprojekten, darunter die Elbphilharmonie Hamburg, das Festspielhaus Baden-Baden und das Festival Acht Brücken | Musik für Köln. Für das Kinderkonzertformat *Plingpolyplü Fantastiko* wurde er 2015 mit dem *Junge Ohren Preis* ausgezeichnet. Er ist Mitbegründer des Forums Musikvermittlung an Hochschulen und Universitäten und langjähriges Mitglied im Büro für Konzertpädagogik e.V. Gemeinsam mit Constanze Wimmer gibt er die Publikationsreihe *Forum Musikvermittlung – Perspektiven aus Forschung und Praxis* im transcript-Verlag heraus.

Elisabeth Waroschitz studierte Instrumentalgesangspädagogik und Konzertfach Querflöte mit den Schwerpunkten Klavier und Elementare Musikpädagogik in Wien und Triest. Ihr weiterer Ausbildungsweg führte sie nach Linz, wo sie den Masterlehrgang Musik im Kontext absolvierte. Seit 2005 engagiert sie sich als Musikpädagogin für Querflöte und Elementare Musikpädagogik an der Musikschule Sieghartskirchen (NÖ). Freiberuflich konzipiert und moderiert sie als Musikvermittlerin Vorträge, Workshops und Kinder- und Familienkonzerte. Im Mittelpunkt steht dabei die Zusammenarbeit mit Musikvereinen.

Barbara Balba Weber ist Dozentin im Bereich künstlerische Musikvermittlung, Konzertkontext, Konzertformate und kulturelle Teilhabe. Sie verfügt als ausgebildete Solistin mit jahrelanger Bühnen-Erfahrung über ein profundes Wissen als Musikerin und umfangreiche Kenntnisse zu Dialoggruppen-Spezifika und Akteur_innen klassischer und Neuer Musik. Von und mit ihr entstanden zahlreiche Produktionen für die Bühne – Performances, Auftragswerke und eigene Musik – viele davon unter Einbezug diverser gesellschaftlicher Gruppen. Sie ist Leiterin des Bereichs Music in Context der Hochschule der Künste Bern, Leiterin des interkulturellen Projektes *Kulturdorf für Junge* in Terra Vecchia im Centovalli/Ticino sowie Autorin von Fachliteratur und musikalisch-literarischen Essays.

Doris Weberberger studierte Musikwissenschaft an der Universität Wien und setzte sich u.a. in ihrer Diplomarbeit über Wolfgang Mitterers *Das tapfere Schneiderlein* mit Musikvermittlung in Verbindung mit neuer Musik auseinander. Während des Studiums begann sie ihre journalistische Tätigkeit bei der Österreichischen Musikzeitschrift, in deren Redaktion sie von 2011 bis 2014 mitwirkte. Seit 2012 ist sie bei mica – music austria für neue Musik und für Musikvermittlung zuständig. Als freischaffende Journalistin verfasste sie u.a. Texte für das Wiener Konzerthaus, das Grafenegg Festival und die neue musikzeitung.

Andrea Welte ist Professorin für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien (HMTM) Hannover. Zuvor war sie als Professorin für Instrumental- und Vokalpädagogik an der Hochschule für Künste Bremen, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität der Künste Berlin und freischaffende Flötistin, Musikpädagogin und Musikvermittlerin tätig. An der HMTM Hannover ist sie u.a. Sprecherin der Studiengänge Künstlerisch-pädagogische Ausbildung (BA und MA), Fachgruppensprecherin, stellvertretende Direktorin des Instituts für musikpädagogische Forschung und Leiterin des Projekts *ImproKultur*. Sie ist Mentorin im Programm *Mentoring: Musikvermittlung* der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und des Musiklands Niedersachsen sowie Mitglied im Forum Musikvermittlung an Hochschulen und Universitäten.

Cornelia Wild vertritt die Professur für Musikpädagogik im Bereich Musikvermittlung an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Zum Thema *Konzertatmosphäre und Musikvermittlung* promovierte sie dort im Fach Musikpädagogik. Zuvor lehrte sie im Masterstudiengang Musikvermittlung an der Universität Augsburg. Sie studierte Schulmusik mit Hauptfach Klavier sowie den Masterstudiengang Musikvermittlung und qualifizierte sich im Fach Kulturmanagement. Auch absolvierte sie die Graduiertenschule der Uni Augsburg, ist mehrfache Stipendiatin und Mitglied im Forum Musikvermittlung an Hochschulen und Universitäten. Als Musikvermittlerin konzipierte sie zahlreiche Formate in diversen Kontexten für unterschiedliche Dialoggruppen. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf ästhetischen Atmosphären und neuen Konzertformaten, die sie als multidimensionale Erlebensräume untersucht und in eigenen Konzepten erprobt.

Constanze Wimmer ist Professorin für Musikvermittlung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Sie studierte Musikwissenschaft, Publizistik und Kul-

turmanagement und promovierte in Musikpädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie arbeitete im Konzertwesen und in der Kulturellen Bildung in den Bereichen Musikvermittlung und Audience Engagement. Sie ist Gründungsmitglied der Plattform Musikvermittlung Österreich und des Forums Musikvermittlung an Hochschulen und Universitäten. Gemeinsam mit Johannes Voit gibt sie die Publikationsreihe *Forum Musikvermittlung – Perspektiven aus Forschung und Praxis* im transcript-Verlag heraus. Im Frühjahr 2020 übernahm sie die Funktion der Vizerektorin für Lehre und Internationales an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz.

Michael Wimmer ist Gründer und war bis Ende 2017 Geschäftsführer von EDUCULT. Seit 2018 ist er Direktor dieses Forschungsinstituts. Zuvor war er Geschäftsführer des Österreichischen Kultur-Service (ÖKS). Als Musikerzieher und Politikwissenschaftler hat Michael Wimmer umfassende Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Kunst, Kultur und Bildung gesammelt. Er ist Dozent an der Universität für angewandte Kunst Wien zu Kulturpolitikforschung sowie Lehrbeauftragter am Institut für Geschichte an der Universität Graz zu Kulturmanagement. Dazu betreibt er eine kulturpolitische Praxis und bietet Serviceleistungen im Bereich Coaching und Beratung an. Er veröffentlicht einen Blog zu aktuellen kulturpolitischen Fragen unter www.michael-wimmer.at/blog.

Edith Wregg bewegt sich beruflich zwischen Malerei (u.a. Gründungsmitglied Lohnzeichnergilde Oberösterreich) und Musik und gibt ihre Erfahrungen als Dozentin an der MUK Privatuniversität der Stadt Wien und als Referentin – u.a. an der Universität Augsburg und der Anton Bruckner Privatuniversität – weiter. Als freischaffende Musikvermittlerin realisiert sie Projekte in der Kunsthalle Wien, bei den Salzburger Pfingstfestspielen, im Kunstmuseum Lentos, dem Anton-Bruckner-Museum Ansfelden sowie dem Mozart-Wohnhaus Salzburg. Sie ist für die Tassila Familienkonzerte tätig, arbeitet mit dem Lugert Verlag zusammen und war Mitautorin des Buchs *Musikvermittlung in Museen – Reflexionen, Konzepte und Impulse* (Helbling, 2016).

Annette Ziegenmeyer ist Professorin für Musikpädagogik an der Musikhochschule Lübeck, wo sie auch das Zentrum für Lehrkräftebildung leitet. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem die Kompositionspädagogik (internationale Perspektive), Community Music und der Themenbereich Musik im Strafvollzug. Neben der aktiven Mitarbeit in Verbänden (BMU) ist sie Mitherausgeberin der Zeitschrift *Diskussion Musikpädagogik*.



WISSEN. GEMEINSAM. PUBLIZIEREN.

transcript pflegt ein mehrsprachiges transdisziplinäres Programm mit Schwerpunkt in den Kultur- und Sozialwissenschaften. Aktuelle Beiträge zu Forschungsdebatten werden durch einen Fokus auf Gegenwartsdiagnosen und Zukunftsthemen sowie durch innovative Bildungsmedien ergänzt. Wir ermöglichen eine Veröffentlichung in diesem Programm in modernen digitalen und offenen Publikationsformaten, die passgenau auf die individuellen Bedürfnisse unserer Publikationspartner*innen zugeschnitten werden können.

UNSERE LEISTUNGEN IN KÜRZE

- partnerschaftliche Publikationsmodelle
- Open Access-Publishing
- innovative digitale Formate: HTML, Living Handbooks etc.
- nachhaltiges digitales Publizieren durch XML
- digitale Bildungsmedien
- vielfältige Verknüpfung von Publikationen mit Social Media

Besuchen Sie uns im Internet: www.transcript-verlag.de

Unsere aktuelle Vorschau finden Sie unter: www.transcript-verlag.de/vorschau-download

